



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 11. Dezember 2008

Gesch. Nr. 093/08

9.13 Finanzen

Genehmigung Voranschlag 09 mit Festsetzung Steuerfuss; Kenntnisnahme IAFP 2010/14

[...]

4. GESCHÄFT-NR. 093/08

Genehmigung Voranschlag 09 mit Festsetzung Steuerfuss; Kenntnisnahme IAFP 2010/14

DISKUSSION IM RAT

Der RPK-Präsident André Buecheler eröffnet die Eintretensdebatte (Seiten 568 – 572).

Jürg Gassmann beantragt im Namen der SP-Fraktion Eintreten auf das Geschäft. Eine Krise beunruhigt, gibt aber keinen Anlass zu Panik. Die Schuldzinsen sind auf einem historischen Tief. Das Fremdkapital steht günstig zur Verfügung. Die Energiepreise entlasten das Budget 09. Die SP-Fraktion stimmt dem Steuerfuss von 115 % zu. Er ist an der unteren Grenze des Vertretbaren. Ein Steuerfuss von 117 % im 2010 scheint unumgänglich (Seite 573).

Hans Zimmermann erklärt, dass die Fraktion der Grünen den stadträtlichen Antrag unterstützt. Er macht sich einige Gedanken zum Steuerkraftausgleich (Seite 574).

Martin Hasenfrazz, FDP/Jungliberale, findet die Weisung sehr informativ. Auch der IAFP ist sehr gut. Die Diskussion in der Fraktion wurde erleichtert und verkürzt. Korrekterweise nimmt der Stadtrat keine Korrekturen am Budget vor (Seiten 575 und 576).

Markus Hürzeler, Fraktion CVP, hat die NZZ von 1958 zur Hand. Schon dort ging es um den Steuerfuss. Dieser differenzierte zwischen den reichen und armen Gemeinden zwischen 87 und 220 %. Auch dazumal war eine Reform des Finanzausgleiches notwendig. 2008 sind fast Fr. 322 Mio. im Finanzausgleich verschoben worden. Für Illnau-Effretikon ist im 2009 ein Ausgleich von Fr. 7,6 Mio. budgetiert. Im Sozialamt geht man bei der wirtschaftliche Hilfe von Minderausgaben von Fr. 900'000 aus. Das ist heute wohl zu optimistisch gesehen. Nächstes Jahr werden wir Fr. 10 Mio. mehr Schulden haben. Das Eigenkapital wird gleich bleiben. Die Kennzahlen sind mehrheitlich noch grün, mit einer Tendenz zu Orange-Rot. Das Eigenkapital wird künftig unter Fr. 10 Mio. sinken und die Schulden auf fast Fr. 100 Mio. steigen. Das sind grosse Bewegungen von unserem Haushalt. Die Fraktion ist für Eintreten und stimmt dem Budget zu. Für die Zukunft ist eine Erhöhung des Steuerfuss wohl nötig.

Finanzvorstand André Bättig zeigt die Finanzlage mit einer Powerpoint-Präsentation auf.

Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten. Es folgt abschnittsweise die Detailberatung anhand der institutionellen Gliederung:

Urs Käppeli, SVP:

Kto. Nr. 901.3650.01, Beitrag Bibliotheksverein

Der Grosse Gemeinderat bewilligte vor fünf Jahren einen Kredit von Fr. 120'000. Dieser soll nun nicht nebenbei auf Fr. 130'000 erhöht, sondern so belassen werden.

Stadträtin Amanda Rüegg erklärt, dass sie den Rat nicht umgehen wollte. Die Erhöhung ist begründet. Die



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 11. Dezember 2008

Lohnkosten beider Bibliotheken haben sich verändert. Die frühere Leiterin war bereits im AHV-Alter. Jetzt haben sie eine Doppelleitung und müssen für beide AHV- und BVK-Beiträge bezahlen. Im 2005/06 wurden die Stundenlöhne schon von Fr. 25.00 auf Fr. 27.00 erhöht. Das ist kein rosiger Lohn. Jetzt hat man die Lohnkosten erhöht, so dass diese nicht das Konto Neuanschaffungen belasten. Mit dem zuständigen Mitglied der RPK, Philipp Wespi, wurde besprochen, dass der Antrag nachgeliefert wird.

ABSTIMMUNG:

Mit 7 : 23 Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

Es folgt die Detailberatung der Investitionsrechnung:

André Büecheler, Antrag RPK:
Kto. Nr. 515.5014.01, Sanierung Wattspitz Effretikon

Antrag:
Beide Kredite mit einem S als Spezialkredit mit Beschluss versehen (Seite 577).

Stadtrat Ueli Müller erläutert, dass der Stadtrat die Sammelstelle in den Boden, also Unterfluhr, sowie zwei Parkplätze fürs Deponieren und die Zufahrt für die Transportfahrzeuge bauen möchte. Ebenso muss der Weg von der Bushaltestelle zum Fussgängerübergang bei der Wattstrasse verbessert werden. 2006 und 07 wurden grobe Kostenschätzungen vom Amt vorgenommen, ohne ein Projekt zu haben. Dazumal hatte der Rat nichts einzuwenden. 2008 wurde das Projekt ausgearbeitet. Die eingestellten Beträge reichen nicht aus. Dem Stadtrat ist das Projekt bekannt. Es muss noch überarbeitet werden. Im Laufe vom 2009 wird es nochmals vor den Stadtrat kommen. Die Kostenschätzung zeigt, dass Fr. 300'000 nicht reichen, deshalb sollen noch Fr. 50'000 dazu kommen. Eigentlich war das Amt ehrlich und wird nun „bestraft“.

Stadtrat Max Binder ergänzt, dass sie transparent und konsequent handeln. Muss das Geschäft noch vor den Rat, ist das sicher nicht effizient.

André Büecheler zieht Antrag zurück. Werden Betriebskosten günstiger als heute?

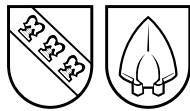
Max Binder meint, dass sie nicht steigen sollten. Die Idee ist, dass die Übersicht besser und weniger Fremdablagerungen gemacht werden sollen.

André Büecheler, SVP:
Kto. Nr. 950.5031.06, Sofortmassnahmen Sportzentrum

Dem Jugend- und Sportamt stehen aus der ersten Kredittranche, die mit dem Budget 2008 bewilligt wurden, noch genügend Mittel zur Verfügung, um wertvermehrende Investitionen zu tätigen (Seite 578).

Stadträtin Amanda Rüegg weiss, dass die Diskussionen schon eine Weile laufen. Die Sofortmassnahmen sollen nicht in die Investitionen aufgenommen werden. Bis heute wurden rund Fr. 100'000 für Sofortmassnahmen ausgegeben. Ein weiterer Grund, dass die Sofortmassnahmen nicht in die laufende Rechnung sollen ist, dass sie später nicht mehr nachvollziehbar sind. Wir möchten Transparenz. Das Zentrum ist jetzt in einem Zustand, in welchem der Betrieb nicht mehr sicher gewährleistet werden kann. Nun müssen wir gezielt und geplant Massnahmen ergreifen. Alles was jetzt investiert werden muss, obwohl man weiss, dass das Gebäude abgebrochen wird, ist unangenehm. Wo auch immer die Kosten verbucht werden: die Sanierungen sind notwendig, damit der Betrieb aufrecht erhalten bleiben kann.

Stadtrat André Bättig ergänzt, dass nach dem Handbuch über das Rechnungswesen Investitionen über Fr. 100'000 in die Investitionen gehören. Wir müssten sonst den Betrag in die laufende Rechnung nehmen. Es sind gebundene Ausgaben. Eigentlich kommt es nicht darauf an, wohin gebucht wird...



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 11. Dezember 2008

Salome Wyss, SP, stellt fest, dass es nicht günstiger wird, egal wo es gebucht wird. Sie war letzte Woche im Sportzentrum und hat gesehen, dass sich die Situation stetig verschlechtert. Die Chance ist gross, dass es je länger je mehr Geld braucht. Bitte den Antrag ablehnen.

ABSTIMMUNG:

Mit 10 : 20 Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

André Büecheler, Antrag RPK:

Kto. Nr. 950.5031.08, Überdachung/Eishalle Sportzentrum

Gemäss Verpflichtungskreditkontrolle liegt kein Antrag für die Bewilligung dieses Kredites vor (Seite 579).

Stadtrat André Bättig ist auch Präsident der Baukommission. Wenn die Eishalle kein Thema ist, ist der Kredit auch kein Thema. Wenn doch, müssen wir eine Vorlage unter-breiten. Damit die Kosten stimmen, muss ein Projekt ausgearbeitet werden. Heute geht es nur um das Geld für die Rahmenbedingungen. Wenn die Fr. 50'000.00 hier nicht bewilligt werden, dann muss der Stadtrat sie in seine Kompetenz nehmen. Dass die Verpflichtungskreditkontrolle nicht nachgeführt wurde, ist ein Fehler. Massgebend ist, was in der Investitionsrechnung steht.

André Büecheler präzisiert, dass es kein Antrag auf Streichung ist. Er will nur festhalten, dass der Rat mit der Bewilligung dieser Fr. 50'000.00 auch gleich den Projektierungskredit bewilligt.

ABSTIMMUNG:

Die Fr. 50'000.00 werden dort belassen, wo sie sind (grossmehrheitlich).

Beratung der Verpflichtungskreditkontrolle:

Urs Käppeli, SVP:

Kto. Nr. 400.5650.00, Förderung innovativer Energieprojekte

Jetzt sind Fr. 300'000. Wieso denn? Bei bewilligten Fr. 270'000 wurden nur Fr. 30'000 gebraucht. Vergass man zu saldieren?

Stadtpräsident Martin Graf zeigt auf, dass bis heute im laufenden Jahr Fr. 155'868.00 ausgegeben wurden. Fr. 100'000 sind das Darlehen an die Genossenschaft Solarkraft. Ebenfalls fand das Reaudit statt, Fr. 35'000.00, und die Eco-Car-Ausstellung am Stadtfest wurde auch hier gebucht. 2009 sollen diverse Vorhaben unterstützt werden. Die Biogasanlage soll einen Förderbeitrag erhalten. Ebenso soll die Thermographieaktion wiederholt werden und einiges im Solarbereich geschehen. Es wird kein Geld vom einen Jahr ins andere transferiert.

Hansruedi Wespi, SVP:

Kto. Nr. 400.5650.02, Beitrag Station Illnau

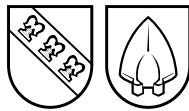
Um was geht es da?

Stadtrat Reinhard Fürst erläutert, dass im Gestaltungsplan vorgesehen ist, das Land von der Stadt abgetreten wird. Der Vertrag zum Baurecht beinhaltet, dass wir das Grundstück baureif übergeben. Das Haus müssen wir zu unseren Lasten abrechnen und die Werkleitungen entfernen. Als Gegenzug erhalten wir dann die jährlichen Baurechtszinsen.

Darauf zeigt sich Hansruedi Wespi erstaunt, dass das nicht im Geschäft enthalten, sondern separat ist.

Reto Unterholzner, SVP:

Kto. Nr. 510.5010.56, Gestaltung Zentrumskeisel.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 11. Dezember 2008

Antrag: Kredit mit einem S versehen und vom Rat beschliessen lassen.

Stadtrat Ueli Müller sieht dem kritisch entgegen. Der Wettbewerb für die Gestaltung wurde gemacht. Es ist komisch, wenn ein Projekt gewinnt und der Rat sagt dann nein. Der Kreisel wird einfach gestaltet.

ABSTIMMUNG:

Mit 7 : 23 Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

ABSTIMMUNG:

Der Voranschlag 2009 wird vom Rat einstimmig genehmigt.

Diskussion zum Steuerfuss gibt es keine.

ABSTIMMUNG:

Der Steuerfuss wie vom Stadtrat beantragt, wird einstimmig gutgeheissen.

ABSTIMMUNG:

Dem Ergänzungsantrag von André Buecheler wird einstimmig zugestimmt.

SCHLUSSABSTIMMUNG:

Einstimmig beschliesst der Grosse Gemeinderat:

Der Voranschlag 2009 wird genehmigt.

Der Steuerfuss wird für das Jahr 2009 auf 115 % der einfachen Staatssteuer festgesetzt.

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 306'660.– wird dem Eigenkapital entnommen.

Vom Integrierten Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2010/14 wird Kenntnis genommen.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 12.12.2008

ms